

Licht lockt Leute!

Fällt Ihr Geschäft auch abends gut auf? Kann es wirklich nicht übersehen werden? Hat es irgendeinen besonderen Anziehungspunkt? Überlegen Sie einmal aufrichtig!

Betrachten Sie einmal dieses neuartige Aushängeschild eines Berufskameraden. Es ist keine Uhr und doch eine Uhr — wenn sie auch nicht die Zeit anzeigt! Ein schlichter Opalglas-Leuchtkasten läßt Ankerrad und Anker klar und deutlich sichtbar werden.



Foto: Dornach, Innsbruck

Ein hübscher Opalglas-Leuchtkasten mit Zahnrad, Anker und Pendel wirbt für den Uhrmacher



Foto: Dulsky

Ein origineller Schaukasten. Viel Platz für die Lichtwerbung ist an dem Hause nicht vorhanden gewesen. Also mußte es das kleine Leuchtschild machen, und es wurde glücklich gewählt: Helle Schriftfelder, diesmal schrag gestellt, fassen oben und unten den winzigen Schaukasten ein, so daß wirklich eine sehr auffallende Wirkung nach allen Seiten erzielt wird

Die Schaukästen, die wir noch abbilden, sind zwar nicht aus unserem Fach, aber sie können Ihnen manche Anregung geben für die wirksame Ausnutzung der Ladenfront.

Der originelle Schaukasten mit seinen schrägen Flächen oben und unten bietet ein so ungewohntes Bild, daß man sich unbedingt mit ihm beschäftigen muß. Die hellen Schriftfelder rahmen ausgestellte Gegenstände geschickt ein und sagen dem Beschauer ganz eindringlich, mit welcher Firma er hier zu tun hat.

Ein sehr schlichter Schaukasten mit vorzüglicher Beleuchtung ist in unserer dritten Abbildung gezeigt. Wenn Ihnen die Ausstellungsfläche Ihres Schau Fensters nicht genügt, dann prüfen Sie, ob nicht ein Schaukasten für gangbare Kleinigkeiten Ihr Hauptfenster wesentlich entlasten kann! (I/110)



Foto: Dulsky

Ein schöner, schlichter Schaukasten



Unter der Lupel

Schrauben polieren!

Lieber junger Berufskamerad!

„Bei der letzten Lehrlingszwischenprüfung vom Reichsinnungsverband haltest Du Dich ja auch beteiligt, aber Du warst — trotz des guten Ergebnisses — etwas enttäuscht: Du haltest eine bessere Note erwartet, nicht wahr? Du darfst aber sicher sein, daß die Prüfungsmeister sehr gerecht geurteilt haben, und wenn das Resultat nicht so ausfiel, wie Du erwartet haltest, dann wird schon mancher kleine Mangel daran gewesen sein. Wenn Du jetzt diesen Brief aufmerksam gelesen hast und er trifft für Deine Arbeit zu — soweit sie eben Schrauben enthalten hat — dann nimm Deine Arbeit noch einmal zur Hand und Du wirst sehen, daß manches doch noch besser zu machen sein muß, um die höchste Note zu bekommen!

Also die Schraubenköpfe! Etwas ist selbstverständlich und klar und man braucht darüber nicht viel Worte zu machen: Der Ansatz muß sauber und eckenrein gedreht, das Gewindeende abgerundet und poliert und die Seitenwand des Kopfes blank geschliffen sein. Ebenso muß der Einschnitt des Schraubenkopfes gerade und in der Mitte des Kopfes sein. Setze dazu die Schraubenkopfeinschnittfeile schräg an den Schraubenkopf und feile erst die Kante ein wenig ein. Im Verlauf des weiteren Feilens drückst Du die Feile immer mehr waagrecht, wenn Du sicher bist und nötigenfalls die Richtung etwas geändert hast, daß Du genau durch die Mitte triffst.

Jetzt ist die Frage, welche Form Dein Schraubenkopf erhalten soll. Die drei wichtigsten Formen findest Du in der Abb. 1. Bei a ist nur einfach die Oberfläche poliert. Wenn aber eine solche Schraube in Benutzung ist, dann drückt der Schraubenzieher zu beiden Seiten des Einschnittes einen häßlichen Grat nach oben. Für eine Prüfungsarbeit und für eine bessere Uhr kommt diese Art natürlich nicht in Frage. Dazu mußt Du schon die Form b wählen. Hier ist sowohl die Außenkante, als auch jede Kante des Einschnittes gebrochen. Für die letzte Arbeit ist schon ein ziemlich feines Fingerspitzengefühl erforderlich, aber das wird Dir bald keine Schwierigkeit mehr machen. Nimm einen recht guten Mississippi